Jury-Begründung zur Vergabe des Lessing-Preises für Kritik 2026 an Philipp Blom

Mit Philipp Blom ehrt die Jury einen Historiker und Schriftsteller, dessen publizistisches und literarisches Werk die Gegenwart aus der Tiefe ihrer historischen Voraussetzungen heraus kritisch durchdringt und nachdrücklich in die öffentliche Diskussion einbringt. Bloms Analysen zeichnen sich durch eine seltene Verbindung von gründlicher historischer Forschung, philosophischer Reflexion und klarer, zugänglicher Sprache aus. Mit kulturgeschichtlichem Weitblick und der Bereitschaft, intellektuelle Wagnisse einzugehen, fügt Blom Gesellschaftsdiagnosen, die Komplexität historischer Umbrüche und die Verwerfungen unserer Zeit anschaulich ineinander.

Kritik profiliert Blom dabei stets als produktive Auseinandersetzung, die Widersprüche sichtbar macht, vermeintliche Selbstverständlichkeiten hinterfragt und tagespolitische Verkürzungen durch historische Tiefenschärfe ersetzt. Seine Studien zur europäischen Moderne, zu autoritären Anziehungskräften und Machtdynamiken sowie zu den kulturellen Voraussetzungen politischer Ordnung zeigen, wie Selbstgewissheiten in Krisenzeiten umschlagen können in Abschottung, Unterwerfung und ideologische Verhärtung. Mit seinen Texten lädt Blom dazu ein, eingefahrene Denkgewohnheiten zu verlassen und sich in öffentliche Debatten einzumischen, in denen spielerisch-konstruktive Ambivalenzen die Offenheit für neue Zukunftsentwürfe bewahren. Lessings Überzeugung, dass aufgeklärte Gesellschaften auf eine unabhängige, wagemutige und historisch begründete Kritik dauerhaft angewiesen sind, führt Blom in seinen Arbeiten unmissverständlich fort

Der Jury für den *Lessing-Preis für Kritik* 2026 gehören an:

- Dr. Carolin Amlinger, Literaturwissenschaftlerin und Soziologin an der Universität Basel,
- Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn, Literaturwissenschaftler an der Technischen Universität Braunschweig und Präsident der Lessing-Akademie,
- Prof. Dr. Peter Burschel, Historiker an Georg-August-Universität Göttingen und Direktor der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel,
- Dr. Kerstin Loehr, Chefredakteurin der Braunschweiger Zeitung,
- Prof. Dr. Vanessa Reinwand-Weiss, Kulturwissenschaftlerin an der Universität Hildesheim und Direktorin der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
- David Schraven, Journalist und Gründer des Recherche-Netzwerks CORRECTIV.